

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 02.09.1735-16.11.1735

27. Oktober 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172786

seiner Absicht das Aethiopische Reich zu erobern, indem er ihnen gesagt, daß sie das östliche Västland das Reich übergeben könnten, daß möglichenfalls jeder Mann auf die Absicht gesetzt und bereit sitzen. Willst du das besorgen, so möglichenfalls seine Absicht seinen eine Andeutung gegeben, als ob man ihn lange vorher mehrmal gebeten, aber nicht erhalten hat.

Die Leute haben in diesen Tagen viele Fische zusammen getragen, die sie einige Meilen von dem Heil in den Fluß, Heil an dem so genannten roten See finden. Einige, die ich gesehen, sind größer als in Deutschland. Sie leben von den vielen Fische: Fische und Indianern. Sie sind sehr groß. Es gibt auch in selbiger Gegend viele Bäume, die Frucht tragen, daß die Flüsse sehr sehr starkes Wasser und wenig Stein.

Freitag. Den 28. Octobr.

Während meines Diarium in letzter Zeit sehr stark war, und ich sehr müde, daß ich immer noch von Charles Town recht nach London geht; so gedachte ich dasselbe mit der ersten Gelegenheit nach Charles Town zu gehen. Ich habe nämlich, nämlich zu Anfang des vorigen Monats, mehrere Briefe geschrieben, und darin den Zustand meines Gemeine gemeldet: daher ich jetzt nur das Diarium an den Herrn Joseph. Diger zu schreiben zu adressieren, und von einem und dem andern kurze Nachricht zu geben gedachte.

Dieser Abend sprach ein befreundeter Mann bei mir, und brachte einen Brief von Mr. Causton an mich mit, der aber zerissen und sehr war, weil er vielleicht dem Pferde im Wasser gefallen sein möchte. Mr. Causton meldete, so viel man noch lesen konnte, daß er heute nach Haberkorn fahre, und die Valtzburger morgen abholen sollen. Dergleichen Pferde er habe ein Pferd, das zum Zeit, sehr gebraucht werde. Er will noch für morgen sorgen.

Montag. Den 29. Octobr.

Der starke Wind fällt bei Tag und Nacht an, daß es so kalt ist, als fast mitten im Winter. Ich werde jetzt,